



# Pressespiegel

Pressereferat

Ausgabe  
vom 21. April 2026



# Inhaltsverzeichnis

## Schule und Bildung

- Fachkräfte trotz Krise sichern 3  
*(Gelnhäuser Neue Zeitung, 21.04.2026)*
- Praxisnah lernen und experimentieren 5  
*(Hanauer Anzeiger, 21.04.2026)*

## Sport

- Von Welt- und Europameistern ... 7  
*(Kinzig.News, 20.04.2026)*

## Tourismus

- Qualität geprüft und für gut befunden – Spessart-Wanderwege erneut zertifiziert 9  
*(Main-Kinzig Echo, 20.04.2026)*

## Verkehr/Straßenbau

- Schneller zum neuen „Lappen“ und zügiger zur Kfz-Anmeldung 11  
*(Gelnhäuser Neue Zeitung, 21.04.2026)*

## Aktuelles aus dem Main-Kinzig-Kreis

- Wie umgehen mit Fake News, KI, Hassrede und Hetze? 13  
*(Gelnhäuser Neue Zeitung, 21.04.2026)*

## Kreispolitik

- Lang führt die Fraktion der Linken an 15  
*(Hanauer Anzeiger, 21.04.2026)*

## Kultur/Ausstellungen

- Freikarten für das „Qantara Trio“ in Gelnhausen 16  
*(Kinzigtal Nachrichten, 21.04.2026)*

Gelnhäuser Neue Zeitung, 21.04.2026

## Fachkräfte trotz Krise sichern

### 35. Jahre Technikerschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik in Gelnhausen



Blicken auf eine Erfolgsgeschichte zurück und richten den Blick nach vorn (v. l.): Normen Kegler (MKK), Fachschulleiter Arnold Flach, Uwe Hehl (Vorstand FKB), Bildungsdezernent Jannik Marquart, BSG-Leiter Rainer Flach und Fachbereichsleiter Sebastian Klug mit Yannik Hohenfeld und Nicolai Weppert (beide ehemalige Schüler) bei der Feierstunde zum 35. Geburtstag der Technikerschule. Foto: Ludwig

#### Gelnhausen

Die Technikerschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik in Gelnhausen feiert ihr 35-jähriges Bestehen – und richtet den Fokus klar auf die Zukunft. Trotz Umbrüchen in der Branche setzen Schule, Kreis und Förderverein auf Innovation, starke Netzwerke und moderne Ausbildung, um weiterhin gefragte Fachkräfte für die Region hervorzubrin-

gen.

Seit 35 Jahren verfügen die Beruflichen Schulen Gelnhausen über die Technikerschule im Bereich Kunststoff- und Kautschuktechnik. Und trotz der aktuellen Krise, bedingt durch den Umbruch der gesamten Branche, richten Schule, Kreis und Förderverein den Blick nach vorn, um weiter herausragende Fachkräfte ausbilden zu können.

#### Erfolgsgeschichte seit 1990

In der Region Main-Kinzig sind kunststoff- und kautschukverarbeitende Unternehmen weitverbreitet – viele arbeiten als Zulieferer für die Automobilindustrie. An den Beruflichen Schulen Gelnhausen wurde vor mehr als 35 Jahren erkannt, dass es neben einer guten dualen Ausbildung weiterer Fachkräfte be-

darf, die in der mittleren Führungsebene Verantwortung übernehmen. Im Schuljahr 1990/91 startete unter Fachbereichsleiter Jürgen Hammerich der erste Jahrgang der Technikerschule. Damit begann eine große Erfolgsgeschichte, bei der Hunderte junger Menschen einen großen Schritt in ihrer beruflichen Laufbahn machten. Die Einrichtung zeichnete sich durch personelle Kontinuität einerseits und Innovation andererseits aus. Nach Achim Wamser ist Arnold Flach heute erst der dritte Leiter der Technikerschule.

Wichtig: Ausstattung und Lernmethoden sind auf dem neuesten Stand. Dazu haben viele Partner beigetragen. „Wir wissen, wie wichtig Ausbildung ist. Unsere Region braucht Fachkräfte“, lobte Jannik Marquart die Schule bei der 25-Jahrfeier. Der Kreisbildungsdezernent

...Fortsetzung

lernt viele Berufsschulen kennen. Für ihn steht fest: „Was hier passiert, ist einzigartig.“ Dabei denkt er auch an den geplanten Azubi-Campus, den der Kreis in Altenhßsalau errichtet und der auch den Technikerschülern Wohnraum bieten soll. Auch Rainer Flach, Leiter der Beruflichen Schulen Gelnhausen (BSG), bezeichnete die Technikerschule in all ihren Facetten als Erfolgsgeschichte, die auch vonseiten der BSG gefördert werde.

### **Starkes Netzwerk für die Ausbildung**

Starke Stütze der Einrichtung ist auch der Förderverein. Der hat sich bereits mit dem ersten Jahrgang um die beiden großen Unternehmen Veritas und Woco gebildet – unter dem Namen Fördervereinigung zur kunst- und kautschukverarbeitenden Berufsausbildung (FKB). „Es bringt nichts, wenn die Ausbildung mit veralteten Methoden und Technik angeboten wird“, betonte FKB-Vorstandsmitglied Uwe Hehl in der Feierstunde. Und genau deshalb unterstützten Verein und Unternehmen die Technikerschule in einem starken Netzwerk mit Geld und modernen Maschinen.

Zugleich geht der Blick nach vorn. Normen Kegler sprach über Krisen und ihre Chancen. Der Leiter des Bereichs Wirtschaft und Arbeit des Main-Kinzig-Kreises zeigte sich von einem ehemaligen Schüler beeindruckt, der ihm auf dem Fußweg zur Feier begeistert von seiner Ausbildung berichtet hatte.

### **Chancen im Wandel der Branche**

Für Kegler ein sehr gutes Zeichen für die Technikerschule und ihr Team. „Diese Bindung ist wichtig, um Netzwerke zu schaffen, die im Sinne der Schule und der Branche eingesetzt werden können.“ Schließlich seien gerade die Automobilzulieferer unter Druck. Das gefährde Arbeitsplätze, biete aber auch die Chance, neue Schritte zu gehen, die in eine erfolgreiche Zukunft führen. Dabei, betonte Kegler, gehe nichts über Zusammenarbeit. Aber auch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz sei zentral. Denn diese sei notwendig, um Produkte schneller entwickeln zu können. In vielen Bereichen sei Deutschland noch ganz weit vorn, müsse diesen Stand aber durch Innovation halten. Als Beispiel nannte Kegler die Nachhaltig-

keit. Und genau aus diesem Bereich stellten zwei ehemalige Schüler aus Gelnhausen in der Feierstunde ihre Arbeit an einem neuen Papierspritzguss-Verfahren vor. „Unser Ziel ist es, dass Kunststoff und Kautschuk nur noch da eingesetzt werden, wo es unbedingt notwendig ist“, berichtete Nicolai Weppert als technischer Leiter des Projekts. Das zielt darauf ab, Papier einzusetzen und damit vor allem Einweg-Plastikteile zu ersetzen. Eine große Herausforderung, wie er berichtete. Denn die Pulpe verhält sich anders als Kunststoff. Yannik Hohenfeld arbeitet als Student der TH Würzburg ebenfalls an dem Projekt mit und zeigte auf, wie hier gezielt geforscht wird, um am Ende die gewünschten Teile komplett im Papierkreislauf zu halten. Zwar existierten bereits ähnliche Produkte, diese arbeiteten aber noch mit Zusatzstoffen, die eine nachhaltige Entsorgung unmöglich machten. In puncto Gestaltung neuer Maschinenteile setzen die Beteiligten in der Forschung auf 3D-Druck-Verfahren.

Nach dem offiziellen Teil begann die eigentliche Geburtstagsfeier, die als Treffen von Lehrern und ehemaligen Schülern gedacht war.

jol

Hanauer Anzeiger, 21.04.2026

## Praxisnah lernen und experimentieren

### Käthe-Kollwitz-Schule eröffnet MINT-Zentrum - Kooperation mit Familiencampus Digula



Das Band zur Einweihung durchtrennten (von links) Sabine Scholz-Buchanan vom Staatlichen Schulamt, Schulleiterin Simone Studebaker, Bürgermeister Timo Greuel, Kay Skujat von der Digula und Jannik Marquart, Schuldezernent des Main-Kinzig-Kreises. © Michael Prochnow

**Langensfeld** – Wenn der Rotkrautsaft nicht mehr rot ist, sondern sich grün-blau oder in Flieder-Tönen verfärbt, dann vergeht so manchem Gourmet der Appetit. Nicht so den Schülerinnen und Schülern der „Käthe“: Sie bestätigen mit dem Saft, dass eine Flüssigkeit eine Säure, Base oder neutral ist. Das lässt sich nämlich mit dem Kraut als Indikator belegen, lernen sie im neuen MINT-Zentrum an der Käthe-Kollwitz-Schule (KKS).

„Das ist die perfekte Welle“, begrüßt die Klasse 5g den neu ausgestatteten Raum im ersten Stock.

„Mehr als du weißt, mehr als du sagst ...“ lässt sich dort erforschen. Das Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, soll gefördert werden. Zahlreiche Arbeitsplätze warten auf diesem Gebiet.

Die Gesamtschule und ihre Partner tun mit dem Experimentier-Treffpunkt etwas dafür, junge Leute für diese Felder zu gewinnen. Kaum haben die prominenten Gäste das Band vor der Eingangstür zerschnitten, träufeln Teenager in weißen Kitteln und mit Schutzbrillen mit Pipetten Flüssigkeiten in Laborröhrchen und Bechergläser. Fachkundig erläutern sie dazu, was geschieht.

Zu ihren Arbeitsmitteln zählen Backpulver, Soda, Seifenlösung, Zitronen- und Essigsäure. „Das bekommt man alles im Drogeriemarkt“, wirbt Melanie Werner, Lehrerin für Chemie und Ökologie, die auch die

Imkerei im „grünen Klassenzimmer“ betreut. Ihre Kollegin Ramona Schmidt koordiniert die Belegung des Zentrums, führt Kurse an das Angebot, auch für Grundschüler und Kindergarten-Gruppen.

Sie unterstreicht den Alltagsbezug, den das Ausprobieren und Forschen besser herstellen könne als die bloße Theorie. Gerade begleitet sie ein Team, das mit fetthaltiger Milch und Wasser die Oberflächenspannung ermittelt. Einige Jungs bedienen die 3D-Drucker, Bürgermeister Timo Greuel lässt sich von Schulleiterin Simone Studebaker anhand eines Modells den „Satz des Pythagoras“ erklären.

Die Pädagogin ist wie das Projekt erst seit Kurzem an der „Käthe“. „Das ist mehr als ein Raum, es ist ein Lernort, der Zukunft möglich macht“, schwärmt die Rektorin. Dieser „Schlüssel für die Welt von mor-

## ...Fortsetzung

gen“ fördere Neugier und Problemlösungen, dankte sie dem Schulträger und den Kollegen, die den Treffpunkt mit Leben füllen.

Zu den Partnern zählt Digula, das gemeinnützige Unternehmen für Schulbetreuung, Teilhabeassistenz und Fachberatung. Es führe bereits die Jüngsten an MINT-Themen. Vertreter ortsansässiger Unternehmen dokumentierten das Interesse der Wirtschaft an motivierten und künftigen Schülern.

Auch Jannik Marquart, Schuldezernent des Main-Kinzig-Kreises, freute sich, dass viele Betriebe in dem

Projekt vertreten sind. „Nur so kann Schule funktionieren“, befand er. Das Konzept soll auf weitere Standorte übertragen werden. „Der Kreis ist auf Fachkräfte angewiesen, weil jedes Jahr 5000 Experten in Rente gehen.“

Für „praxisnahes Lernen, Experimentieren und eine moderne, flexible Gestaltung des Unterrichts“ plädierte Sabine Scholz-Buchanan vom Staatlichen Schulamt. So öffnen sich „Wege in Wissenschaft, Technik und neue Berufsfelder“.

Als „sichtbares Beispiel, wie durch Engagement und aufeinander abgestimmtes Handeln neue Bildungsan-

gebote entstehen“, lobte der Rathauschef das Zentrum und die enge Kooperation mit dem Familiencampus Digula. Die Stadt fördere Kooperationen zur Stärkung Langenselbols als Bildungs- und Wirtschaftsstandort. Nele Hein von der Industrie- und Handelskammer Darmstadt koordiniert die derzeit acht MINT-Zentren in Südhessen. Das seien Plätze, an denen Kinder und Jugendliche „in ihrer Freizeit ohne Notendruck, aber mit professioneller Begleitung“ Orientierung, Begegnung und gemeinsames Entdecken finden, eine „Brücke zwischen Schule und Freizeit, Bildung und Beruf“

MICHAEL PROCHNOW

Kinzig.News, 20.04.2026

## Von Welt- und Europameistern ...

### Topleistungen erbracht: Main-Kinzig-Kreis ehrt seine Sportler



Ehrungsblock: Kanu-Slalom, Rudern, Schwimmen, Stand-Up Paddling, Streckensegelflug und Wasserspringen. - *Fotos: MKK-Pressestelle*

**BAD ORB / MKK - Sportliche Topleistungen aus dem Main-Kinzig-Kreis - von Deutschen Meisterschaften bis mehrfachen WM-Titelträgern - wurden in der Bad Orber Konzerthalle von Landrat Thorsten Stolz geehrt.**

„Wir ehren Sie persönlich und das, was Sie an herausragenden sportlichen Leistungen, gemeinsam mit Ihren Übungsleitungen und Vereinen, errungen haben“, sagte Stolz. „An der Liste der zu Ehrenden und ihren Sportarten erkennt man, in welcher Breite und Vielfalt die Sportlandschaft im Main-Kinzig-Kreis aufgestellt ist und sich auf höchstem Niveau präsentiert.“

Kreis würdigt Leistungen von über 150 Sportbegeisterten

Es erhielten 118 Sportlerinnen und Sportler sowie 35 Trainerinnen und Trainer aus insgesamt 18 Sportarten Urkunden und Trophäen. Aus

diesen Reihen gaben die Cheerleaderinnen der TG Hanau und die Gardetänzerin Lilly Nix von der TSA Haitz im Rahmenprogramm einen kleinen Eindruck ihres Könnens.

Ehrungsblock: Blasrohrschießen, Bogenschießen, Boxen, Ju-Jutsu und Sportschießen.

Ehrungsblock: Cheerleading, Kunstradfahren, Tanz und Turnen.

Ehrungsblock: Gardetanz und Rope Skipping.

"Sport ist ein verbindendes Element"

In seiner Ansprache hob Landrat Thorsten Stolz die Bedeutung des Sports für den innergesellschaftlichen Zusammenhalt hervor. „Sport ist ein verbindendes Element. Er führt Menschen zusammen, überbrückt gesellschaftliche Grenzen, auch Generationengrenzen. Wer Sport im Verein betreibt, lernt gemeinsame demokratische Werte. Das sind Dinge, die man sich nicht im Fitnessstudio aneignen kann“, so Stolz.

Er spannte damit einen Bogen vom Spitzen- hin zum Breitensport im Landkreis. Die Ehrung der sportlichen Erfolge stehe „stellvertretend

für die Leistungen, die im Hintergrund Tag für Tag geboten werden, in den Vorständen, in den Abteilungsleitungen, in den Trainingsstäben“.

Um den Vereinssport ist es im Main-Kinzig-Kreis gut bestellt

Das bestätigte Helmut Meister, Vorsitzender des Sportkreises Main-Kinzig. Die Marke von 140.000 Mitgliedern in den gut 550 Vereinen im Landkreis und der Stadt Hanau sei bald erreicht. Alleine im abgelaufenen Jahr seien die Vereine unterm Strich um 1.800 Menschen gewachsen, wohl auch aufgrund der guten und maßgeschneiderten Angebote sowohl für den Freizeit- wie auch den Leistungssport. „Das macht mir viel Hoffnung, dass sich diese tollen Ergebnisse so in den nächsten Jahren fortsetzen werden“, sagte Meister.

Es ist eine gute Tradition der vom Fachbereich Sport veranstalteten Sportlerehrung des Main-Kinzig-Kreises, an einem Abend der Topleistungen auch jene zu würdigen, die im Hintergrund für jahrzehntelange Kontinuität, Verantwortung an vorderster Position und mutige Weiterentwicklung stehen. Landrat Thorsten Stolz rückte hierzu vier Personen in den Mittelpunkt, die hier mit bestem Beispiel vorangehen: Harald Köpf vom Motorsportclub Schlüchtern und Klaus Pulter von der Turnerschaft Großauheim sowie, in deren Abwesenheit, Klaus Ostheimer von den Wassersportfreunden Großkrotzenburg und Thomas Pribsch vom SV Altenmittlau. Stabile Stützen der Vereinsarbeit ...

„Diese vier Männer haben ihre Vereine geprägt, sind immer noch stabi-

...Fortsetzung

le Stützen der Vereinsarbeit und sind leuchtende Vorbilder in ihren Bereichen. Sie stehen für das Ehrenamt im Sport, der engagierte Menschen wie sie braucht“, sagte Thorsten Stolz. Für Thomas Pribsch nahm stellvertretend dessen Vorstandskollege Joachim Lucas die Ehrung entgegen.

Am Ende des Abends hatte der red

*Main-Kinzig-Kreis einen Weltrekordhalter, drei Weltmeisterinnen und Weltmeister, eine Europameisterin, 19 Deutsche Meisterschafts-Gewinnerinnen und -Gewinner sowie zahlreiche Teilnehmenden von Welt- und Europameisterschaften geehrt.*

Bildunterschriften:

Bild I: Ehrungsblock: Blasrohrschießen, Bogenschießen, Boxen, Ju-Ju-

su und Sportschießen.

Bild II: Ehrungsblock: Cheerleading, Kunstradfahren, Tanz und Turnen.

Bild III: Ehrungsblock: Gardetanz und Rope Skipping.

Bild IV: Ehrungsblock: Leichtathletik.

Bild V: Ehrungsblock: Funktionäre



Main-Kinzig Echo, 20.04.2026

## Qualität geprüft und für gut befunden - Spessart-Wanderwege erneut zertifiziert



Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann informiert zu Rezertifizierung von drei Spessartfährten und vier Spessartspuren

Wandern ist gesund und liegt im Trend. Wer diesem Trend folgen möchte, ist im Spessart gut aufgehoben. Das markante Mittelgebirge bietet hunderte Kilometer markierter Wanderwege. Spessartfährten, Spessartspuren und der rund 80 Kilometer lange Spessartbogen bilden das Rückgrat des heimischen Tourismus und der Naherholung. Kürzlich wurden im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen sieben Wanderwege vorgestellt, die vom Deutschen Wanderinstitut rezertifiziert wurden. Alle drei Jahre wird die bereits bestehende Zertifizierung überprüft und erneuert.

Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann, Vorsitzender des Zweckverbands Naturpark Hessischer

Spessart, überreichte kürzlich die Rezertifizierungs-Urkunden an Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden: Sibylle Herget, Bürgermeisterin Flörsbachtal, Berthold Schreiber, Erster Beigeordneter der Gemeinde Jossgrund, Dominik Brasch, Bürgermeister Bad Soden-Salmünster, und Christian Zimmermann, Bürgermeister von Steinau an der Straße.

„Bewegung an der frischen Luft ist gut für Körper und Seele. Mit den Spessartspuren, den Spessartfährten und dem Spessartbogen haben wir im Main-Kinzig-Kreis ganz unterschiedliche Wanderangebote für ganz unterschiedliche Ansprüche – je nachdem, wie viel sich jemand bewegen möchte“, sagte Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann. Anschließend verwies er auf den barrierearmen Wanderweg in Rodenbach, der auch für Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinder-

wagen geeignet ist. „Mit diesem relativ neuen Angebot, sind wir für eine alternde, aber wanderfreudige Gesellschaft gerüstet“, so Andreas Hofmann, bevor er allen Beteiligten für ihr großes Engagement dankte. Ohne diesen Einsatz – vor allem der ehrenamtlichen Wegepatinnen und Wegepaten – sei es dem Naturpark Hessischer Spessart nicht möglich, mehr als 500 Kilometer Wanderwege anzulegen und zu betreuen.

Rezertifiziert wurden zum einen die drei Spessartfährten „Jossgrund-Runde“ in Jossgrund, „Steinauer Hochgefühl“ in Steinau und „Stolzenberger Ritterblick“ in Bad Soden-Salmünster. Auch die Zertifizierung der Spessartspuren „Bad Soden Waldgeflüster“ und „Mernerer Jossatal“ in Bad Soden-Salmünster, „Wiesbüttmoor und Flörsbachtaler Panorama“ in Flörsbachtal und „Jossa-Sinn-Blick“ in Sinntal wurde erneuert.

## ...Fortsetzung

Michael Kaufmann, zuständig für das Wegemanagement im Zweckverband, freut sich über die Rezertifizierung: „Dieses tolle Ergebnis kann nur erreicht werden, weil alle an einem Strang ziehen. Die Arbeiten des Wegeteams mit Hubertus Dorr und Stefan Stoppel aus der Naturparkwerkstatt sowie der Wegepatinnen und Wegpaten Sabine Graf, Dieter Reehe, Johannes Metzler, Petra Groß, Sven Robatscher, Robert Ruppel und Lars Hartmann haben wesentlich dazu beigetragen. Auch den Wegepatinnen und Wegpaten der weiteren Wanderwege gilt unser Dank – durch ihren Einsatz bleiben die Wege in gutem Zustand und die Qualität wird gesichert.“

## Spessartspuren und Spessartfährten

Spessartspuren sind Spazierwege, die zum Wandern einladen. Es ist ein Angebot von 40 abwechslungsreichen Rundwanderwegen mit einer Länge zwischen knapp vier und 12 Kilometern, die sich für Familienausflüge beziehungsweise zum Spazierwandern eignen. Spessartfährten wiederum sind Rundwanderwege in einer Länge zwischen sieben und 16 Kilometern. Sie eignen sich für Tagesausflüge.

## Die rezertifizierten Wanderwege

## „Jossgrund Runde“

Die 11,7 Kilometer lange Spessartfährte im Jossgrund führt durch abwechslungsreiche Natur mit schönen Ausblicken ins Jossatal. Start ist in Burgjoß an der ehemaligen Wasserburg. Der Weg verläuft entlang der Jossa, durch Wiesen, Wälder und Wacholderheiden. Er bietet viele Fernblicke über den Spessart. Über Schönberg und Zöllers-Berg

## Main-Kinzig-Kreis

geht es schließlich zurück nach Burgjoß mit seinen Fachwerkhäusern.

## „Steinauer Hochgeföhle“

Die 11,3 Kilometer lange Spessartfährte bei Steinau bietet weite Ausblicke über das Kinzigtal bis in den Vogelsberg. Die Route führt durch Felder, Wälder und Naturschutzgebiete, vorbei am Bellinger Berg und durch das Dorf Seidenroth. Start und Ziel ist Steinau an der Straße. Altstadt und Schloss lohnen einen Besuch.

## „Stolzenberger Ritterblick“

Die Spessartfährte „Stolzenberger Ritterblick“ mit ihrer Länge von sieben Kilometern ist ein leichter Premium-Rundwanderweg und Familien-Erlebnisweg. Der Weg führt über Wiesen und Waldpfade mit schönen Ausblicken ins Salz- und Kinzigtal bis zur Burgruine Stolzenberg. Unterwegs gibt es interaktive Erlebnisstationen rund um das Thema Ritter, besonders für Kinder. Start ist am Portal „Am Keilchen“ oder am Parkplatz an der Thermalstraße.

## „Bad Sodener Waldgeflüster“

Die Spessartspur „Bad Sodener Waldgeflüster“ hat 4,8 Kilometer und ist ein zertifizierter Premium-Rundweg mit schönen Ausblicken auf die Burgruine Stolzenberg und das Kinzigtal. Der Weg führt über schmale Pfade durch Buchen- und Mischwald, vorbei an Felsen und Bächen bis zum Bad Sodener Stadtwald und dem kleinen Wildpark. Die überwiegend schattigen Waldwege machen die Tour auch im Sommer angenehm.

## „Merneser Jossatal“

Die 6,7 Kilometer lange Spessartspur „Merneser Jossatal“ ist ein Premium-Rundweg durch eines der schönsten Täler im Spessart. Der Weg führt entlang der Jossa, vorbei an Biber-Spuren, durch Wälder und über Panoramawege mit schönen Ausblicken auf Mernes und das Jossatal. Durch Biberaktivitäten kann es stellenweise zu Überflutungen kommen.

## „Wiesbüttmoor und Flörsbacher Panorama“

Die Spessartspur „Wiesbüttmoor und Flörsbacher Panorama“ (7,6 km) startet am idyllischen Wiesbüttsee an der Landesgrenze zu Bayern. Entlang des Wiesbüttmoores mit seinen seltenen Pflanzen geht es bergauf zum Parkplatz „Drei Buchen“. Oberhalb von Flörsbach ergeben sich auf schöne Panoramablicke. Über Wiesen und Waldwege geht es über den Hartgrund und den alten Handelsweg „Birkenhainer Straße“ zurück zum See.

## „Jossa Sinn Blick“

Die Spessartspur „Jossa-Sinn-Blick“ ist eine abwechslungsreiche, 5,8 Kilometer lange Rundtour entlang der Jossa. Vom Start am Sportplatz führt der Weg über Wiesen- und Waldwege zur Hohe Leite mit schönem Blick ins Sinntal und anschließend durch Buchenwald zurück zum Ausgangspunkt.

Informationen zu diesen und allen anderen Spessartspuren beziehungsweise Spessartfährten, aber auch zu dem etwa 90 Kilometer langen Spessartbogen, der von Langenselbold nach Schlüchtern führt, gibt es unter <http://www.naturpark-hessischer-spessart.de>.

Gelnhäuser Neue Zeitung, 21.04.2026

## Schneller zum neuen „Lappen“ und zügiger zur Kfz-Anmeldung

### Digitale Möglichkeiten der Führerschein- und Zulassungsstellen immer stärker genutzt



Ein Termin bei der Führerschein- oder Zulassungsstelle? Für die meisten Anliegen ist das im Main-Kinzig-Kreis gar nicht notwendig.  
Foto: MKK

#### Main-Kinzig-Kreis

Die Digitalisierung in den Führerschein- und den Zulassungsstellen des Main-Kinzig-Kreises bietet Bürgern seit längerer Zeit die Möglichkeit, die meisten Anliegen bequem von zu Hause aus zu erledigen. Insbesondere bei der Beantragung von Erlaubnispapieren, beim Führerscheinumtausch oder bei der Zulassung eines Kraftfahrzeugs können zahlreiche Prozesse online abgewickelt werden. Diese Entwicklung hat den Vorteil, dass sie beiderseits Zeit spart: den Antragstellern wie auch den Servicestellen, besonders in Zeiten mit hohem Kundenaufkommen.

„In unseren Servicestellen arbeiten die Teams mit Hochdruck die Anträge ab. Ein kluges Terminvergabesystem für Zehntausende Termine

erspart lange Wartezeiten vor Ort. Wenn die Terminnachfrage allerdings besonders hoch ist, kann es Tage oder gar Wochen dauern, bis man einen Vorsprachetermin für sich bekommt. Das ist gerade durch den Führerschein-Pflichtumtausch der Fall“, erklärt Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann mit Blick auf die jährlich zum 19. Januar für eine neue Großgruppe anstehende Frist, den „Lappen“ umzutauschen. Grundsätzlich rät Hofmann allen Führerscheininhabern, sich frühzeitig mit dem Ablaufdatum des Führerscheins auseinanderzusetzen und den Umtausch zu terminieren – am besten online. „Bis das Dokument aus der Bundesdruckerei beim Antragsteller ankommt, vergehen noch einmal einige Monate. Da sollte man zumindest nicht auf den Zeitpunkt warten müssen, bis man den Antrag überhaupt stellt.“

Ähnlich verhält es sich bei vielen anderen Anliegen. Sei es der Erstantrag einer Fahrerlaubnis, das begleitende Fahren ab 17 Jahren oder

die Erweiterung einer Fahrerlaubnis: Diese Dienstleistungen lassen sich online abwickeln für alle Kunden ab 16 Jahren. Bei der Zulassungsstelle ist das ebenso der Fall. Wer sein Kraftfahrzeug neu oder nach der Abmeldung wieder zulassen möchte, wer ein Fahrzeug ummelden oder außer Betrieb setzen möchte, hat dazu online die Möglichkeit, sofern die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt sind. Das gilt für Privatpersonen ebenso wie für beruflich selbstständige oder freiberufliche Personen und Firmen.

Erfreulicherweise steigt die Zahl der Nutzer, die diese digitalen Angebote bereits in Anspruch nehmen. Bei den Außerbetriebsetzungen geht die Kurve stetig nach oben. Im vergangenen Jahr wurden rund 11.000 Anträge digital abgewickelt. Bei den Neuzulassungen, Umschreibungen und Wiederzulassungen lag der Wert 2025 bei rund 1.900 – und wird voraussichtlich schon im Sommer von Neuem übertroffen sein, erfolgten doch alleine im ersten Vierteljahr 1.200 Zulassungen online.

Der überwiegend größere Anteil der Vorgänge erfolgt jedoch mit klassischer Vorsprache, wie Hofmann sagt. „Wir werden in nächster Zeit verstärkt für die Onlinezugänge werben. Wir sind in Sachen Digitalisierung weit fortgeschritten im Main-Kinzig-Kreis. Diese Möglichkeiten müssen noch bekannter und stärker genutzt werden“, so der Erste Kreisbeigeordnete.

Die entsprechenden Onlineportale sind über die Website des Main-Kinzig-Kreises verlinkt. Auf der Kreisseite [www.mkk.de](http://www.mkk.de) wie auch bei den Digitalformularen sind die erforderlichen Schritte für die Bürger der 28

## ...Fortsetzung

Städte und Gemeinden – für Hanau ist der Kreis nicht mehr zuständig – leicht verständlich beschrieben. Was muss man an Dokumenten einreichen, wie weist man sich online aus, welche Informationen sind einzugeben, wie wird bezahlt, auf welchem Wege wird das Dokument versandt? Schritt für Schritt und gut begleitet nähert man sich dem Ziel, und das eben von zu Hause aus und zu dem Zeitpunkt, der einem passt. Das spart nicht nur wertvolle Zeit für den Hin- und Rückweg zur Servicestelle, sondern auch unnötige Wartezeiten bis zu einem Termin.

In Zeiten mit einem höheren Andrang, wie zu Beginn des Jahres oder rund um Feiertage, können Wartezeiten länger ausfallen und te-

lefonische Erreichbarkeiten besonders schwierig sein. Der Main-Kinzig-Kreis rät daher, nach Möglichkeit andere Zeitfenster für einen Kontakt zur Führerschein-beziehungsweise den Zulassungsstellen zu wählen – der Mail-Kontakt ist dem Telefonat vorzuziehen – und vor allem, sich zunächst die Infomaterialien der Kreis-Internetseite durchzulesen (unter „Führerschein online beantragen“ und „Zulassungsstelle“).

Das Gleiche gilt für Fristen in Bereichen wie der Ausländerbehörde, der Kreisordnungsbehörde oder der Verkehrsbehörde, die möglichst früh vor Ablauf zu prüfen sind. Auch hier bietet der Kreis umfangreiche Digitalzugänge an, die den Behördenbesuch

unnötig machen: Der Antrag auf eine gemeindeübergreifende Veranstaltung, der Antrag auf eine Aufenthaltserlaubnis, Verpflichtungserklärungen, die Anzeige eines Jagd- oder Fischereipachtvertrags und noch einige mehr können online gestellt beziehungsweise eingereicht werden.

„Wir sind mittendrin in der digitalen Transformation der Servicestellen im Landkreis, die den Bürgern viele Vorteile bietet“, sagt Andreas Hofmann. „Die Angebote werden stetig mehr genutzt. Das zeigt, dass sich der echte Mehrwert herumspricht und wir hier die richtigen niedrigschwelligen Angebote machen.“

re

Gelnhäuser Neue Zeitung, 21.04.2026

## Wie umgehen mit Fake News, KI, Hassrede und Hetze?

### Projekt „Jugend erleben: Demokratiefähigkeit und Medienkompetenz“ im Main-Kinzig-Kreis gestartet



Auftaktveranstaltung (von links): BiP-Geschäftsführer Dirk Niedoba, Ludger Stallmann, stellvertretender Leiter des Jugendamtes, Referent Ole Friedrich, Dr. Isabel Lang, Sachbearbeitung Jugendamt, und Steffen Behme, Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie im Main-Kinzig-Kreis. Foto: MKK

#### Main-Kinzig-Kreis

Das Auditorium im Bildungshaus in Gelnhausen war nahezu voll besetzt, die Stimmung gut und erwartungsfroh. Etwa 90 Gäste waren der Einladung des Kreisbeigeordneten und Jugenddezernenten Jannik Marquart zur Auftaktveranstaltung des Programms „Jugend erleben: Demokratiefähigkeit und Medienkompetenz“ gefolgt.

In seinem Impulsreferat setzte Ole Friedrich, Lehrer für Deutsch und Sport am Grimmelshausen-Gymnasium, den Ton: Er stellte Mediennutzung in einer analogen Kindheit vor und setzte sie in Kontrast zu einer Kindheit im Zeitalter der Künstli-

chen Intelligenz: Radiowecker gegen Smartphone, analoge Quellenrecherche gegen die Nutzung von Sprachmodellen, Bestellkataloge gegen Onlineversandhandel, Zugfahrpläne gegen DB-Navigator-App. Er verwies darauf, dass bereits 2022 rund 95 Prozent der Jugendlichen ab dem zwölften Lebensjahr ein Smartphone besaßen, ein Drittel ein „Wearable“ (internetfähiger Computer in Form einer Armbanduhr) nutzte und ein Viertel einen „Smart Speaker“ (internetfähiger Lautsprecher mit Sprachsteuerung und der Funktion eines intelligenten persönlichen Assistenten) in ihrem Zimmer hatte.

Anschließend präsentierte Friedrich KI-generierte Fotos und Videos. Es sei mittlerweile nicht mehr möglich, Fälschung und Wahrheit klar zu unterscheiden. Dies mache Neuinterpretationen von aktuellen Ereignissen möglich: „Das ist unfassbar problematisch.“ Auch die derzeit in der Gesellschaft geführte Diskussion zu sexualisierter Gewalt im Internet sei

Teil dieses Komplexes. „Kinder und Jugendliche konsumieren diese Inhalte als unaufgeklärte Userinnen und User“, konstatierte Friedrich.

Seinen Vortrag zu KI, aktuellen Entwicklungen, Medienkompetenz und den digitalen Lebenswelten junger Menschen schloss der Lehrer mit den Worten: „Wenn wir Kindern und Jugendlichen den aufgeklärten Umgang mit digitalen Medien nicht beibringen, öffnen wir Fake News und digitalen Süchten Tür und Tor. Es kommt eine besondere Herausforderung auf uns zu.“

Zuvor hatte Ludger Stallmann, stellvertretender Leiter des Kreisjugendamtes, betont, eine wichtige Aufgabe des Jugendamtes sei es, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern. Dies könne nur gemeinsam mit Partnern gelingen. „Demokratische Kompetenzen können an Orten, an denen junge Menschen zusammenkommen, gestärkt werden. Denn genau dort finden Diskurse statt, kommen Fragen auf und können beantwortet werden, werden Konfliktlinien deutlich, Themen wie KI, Fake News, Hassrede oder gesellschaftliche Polarisierung inklusive.“ Die Auftaktveranstaltung sei dazu gedacht, Impulse zu geben, Austausch zu ermöglichen und Raum für Diskussionen zu eröffnen.

Das Projekt „Jugend erleben“ wird im Rahmen des hessischen Landesprogramms „Jugend erleben“ umgesetzt. Damit setzt das Land Hessen auf die Stärkung junger Menschen und knüpft an Unterstützung aus der Corona-Aufholphase an. „Jugend erleben“ ist eine Kooperation des Jugendamtes des Kreises mit den Bildungspartnern Main-Kinzig GmbH

...Fortsetzung

(BiP). Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurden fünf Workshops vorgestellt: „Künstliche Intelligenz verstehen und einordnen“, „Fake News und Desinformation erkennen“, „Hass und Hetze im Netz – Handlungsmöglichkeiten für die Praxis“, „Gesicht zeigen‘ – diskriminierungssensible Haltung entwickeln“ und „Demokratiebrücke

– Demokratie verstehen und erlebbar machen“. Diese Workshops können bis Ende des Jahres kostenfrei von Einrichtungen der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendsozialarbeit gebucht werden.

Darüber hinaus gibt es noch weitere – ebenfalls kostenfreie – Formate wie zum Beispiel Poetry

Slam, Selbstbehauptung oder „Sexualität und Medien“. Bei weiteren Bedarfen, Ideen oder Vorschlägen können passende Angebote und Formate entwickelt werden. Interessierte können sich per E-Mail an [info@bildungspartner-mk.de](mailto:info@bildungspartner-mk.de) an die BiP wenden.

re

Hanauer Anzeiger, 21.04.2026

## Lang führt die Fraktion der Linken an

### Zuwachs von einem Sitz im Kreistag als „Vertrauensbeweis“ gewertet



**Main-Kinzig-Kreis** – Die Abgeordneten der Linken haben sich zur konstituierenden Sitzung ihrer Fraktion für den Kreistag erstmals zusammengefunden und die inhaltlichen sowie personellen Weichen für die kommende Wahlperiode gestellt. Besonders erfreut zeigt sich die Fraktion über das Wahlergebnis der Kommunalwahl. Mit einem zusätzlichen Mandat ist die Fraktion nun mit vier Sitzen im Kreistag vertreten.

„Wir sind sehr froh, einen vierten Sitz dazugewonnen zu haben. Das ist ein starkes Signal und ein Vertrauensbeweis, den wir sehr ernst

nehmen. Wir werden unsere politische Stimme für eine sozial-ökologische Wende, die in unserer destabilisierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lage so wichtig ist, einsetzen“, betonte Cat Patiño Lang, die den Fraktionsvorsitz übernimmt, heißt es in einer Pressemitteilung.

#### Fraktion sieht sich als konstruktive Oppositionskraft

Die Linke-Fraktion sieht sich als „konstruktive Oppositionskraft“ und ist zugleich „offen für eine sachorientierte Zusammenarbeit mit anderen demokratischen Kräften im Kreistag“. „Inhaltliche Schwerpunkte in der kommenden Legislaturperiode werden für uns die Stärkung der sozialen Infrastruktur im Landkreis, mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung in politischen Entscheidungsprozessen und die Einhaltung und starke Umsetzung der Istanbul Konvention sein“, so Heike Arnold, die als stellvertretende Fraktionsvorsitzende gewählt wurde. „Ein intensiveres Engagement aller politischen Kräfte ist dafür ausschlaggebend.“

Neben dem Fraktionsvorstand besteht die Fraktion aus Andreas Müller, der seine 20-jährige Erfahrung

in der Kreistagsarbeit mitbringt, und Hannah Rittershauß. „Der Einsatz für bezahlbaren Wohnraum, für ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder im Kreis und für die Schaffung sogenannter dritter – konsumfreier – Orte steht für uns in den nächsten fünf Jahren ebenfalls ganz weit oben auf unserer To-do-Liste“, so Rittershauß.

Andreas Müller ergänzt: „Die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und die Arbeitsbedingungen der dort beschäftigten Mitarbeitenden sind zentral, um die Situation für die Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises auch jenseits der Ballungszentren zu optimieren. Genauso wichtig sei eine flexible und überkommunale Herangehensweise an den ÖPNV, um auch „jungen Menschen zu ermöglichen, nach 20 Uhr sicher von beispielsweise Hanau nach Kilianstädten zu gelangen.“ Es werde nicht reichen, lediglich auf autonomes Fahren zu setzen, bei „welchem die Daten unserer öffentlichen Infrastruktur wieder den Tech-Riesen in den USA zur Verfügung gestellt werden und im Falle eines Versagens der KI auf ausgebeutete Arbeitskräfte auf den Philippinen zurückgegriffen wird“, fügt Cat Patiño Lang hinzu.

THB

Kinzigal Nachrichten, 21.04.2026



## GEWINNSPIEL

### Freikarten für das „Qantara Trio“ in Gelnhausen

Das Qantara Trio kommt mit seinem Programm „One Sky, Many Dreams“ im Rahmen der Reihe „Einfach mal zuhören ... Musik im Barbarossasaal“ am Sonntag, 26. April, um 11 Uhr ins Main-Kinzig-Forum nach Gelnhausen. Unsere Zeitung verlost in Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis zu diesem Konzert dreimal zwei Karten. Eine E-Mail mit dem Betreff „Einfach mal zuhören“ sowie Name und Adresse des jeweiligen Absenders an unsere Mailadresse [sekretariat@kinzigal-nachrichten.de](mailto:sekretariat@kinzigal-nachrichten.de) genügt zur Teilnahme. Der Rechtsweg ist ausgeschlos-

sen. Beschäftigte der Mediengruppe Parzeller können an der Verlosung nicht teilnehmen. Die Gewinner werden am Donnerstag im Lokalteil unserer Zeitung benannt und erhalten die Karten dann vor Ort gegen Vorlage des Personalausweises an der Tageskasse. **Teilnahmeschluss ist am morgigen Mittwoch, 22. April, um 12 Uhr.** (Zum Thema Datenschutz lesen Sie die Hinweise in unserer Zeitung.) Wer nicht zu den Gewinnern gehört, kann Karten im Vorverkauf in den Geschäftsstellen unserer Zeitung erwerben. / sha, Foto: Jessica Poppe